

Sprüche Kapitel 23

6

¹Wenn du mit einem einflussreichen Menschen beim Essen sitzt, dann bedenke gut, wen du vor dir hast.

²Halte dich unbedingt zurück, wenn du sehr hungrig bist.

³Sei nicht gierig nach seinen Leckerbissen, denn sie sind eine trügerische Speise.

7

⁴Plage dich nicht damit, reich zu werden. Folge deinem Verstand und lass es bleiben.

⁵Kaum dass dein Blick darüber gleitet, ist der Reichtum schon wieder weg. Denn ganz bestimmt bekommt er Flügel und fliegt davon wie ein Adler am Himmel.

8

⁶Lass dich nicht von einem missgünstigen Menschen zum Essen einladen, und sei nicht gierig nach den Leckerbissen, die er dir anbietet.

⁷Denn sein Verhalten ist äußerst berechnend. Er sagt zwar zu dir: »Iss und trink!«, aber die Einladung kommt nicht von Herzen.

⁸Den Bissen, den du gegessen hast, musst du wieder ausspeien, und deine freundlichen Worte hast du vergeudet.

9

⁹Versuche nicht, einem Dummkopf etwas beizubringen, denn er wird deine klugen Worte sowieso verachten.

10

¹⁰Verrücke nicht die uralte Grenze deines Ackerlandes, und eigne dir nicht Felder von wehrlosen Waisen an.

¹¹Denn sie haben einen mächtigen Beschützer:
der wird ihren Rechtsstreit gegen dich führen.

11

¹²Öffne dein Herz für die Erziehung
und dein Ohr für kluge Worte.

12

¹³Du darfst dem Jungen eine strenge Erziehung nicht
ersparen. An ein paar Stockhieben von dir wird er nicht
sterben.

¹⁴Du schlägst ihn mit dem Stock und rettetest dadurch sein
Leben vor dem Totenreich.

13

¹⁵Mein Sohn, wenn du dich weise verhältst,
freue ich mich darüber,

¹⁶und ich bin übergücklich,
wenn Aufrichtiges über deine Lippen kommt.

14

¹⁷Ereifere dich nicht über Menschen,
die sich von Gott abwenden,
sondern setze dich den ganzen Tag eifrig dafür ein,
dass du selber in Ehrfurcht vor dem HERRN lebst.

¹⁸Denn es gibt ganz gewiss eine Zukunft,
und deine Hoffnung wird nicht enttäuscht.

15

¹⁹Hör gut zu, mein Sohn, damit du weise wirst,
und halte dich auf dem geraden Weg.

²⁰Werde keiner von denen, die Wein saufen
und sich mit Fleisch vollstopfen.

²¹Denn ein Säufer und Schlemmer verarmt,
und wenn man ständig seinen Rausch ausschlafen muss,
läuft man bald in Lumpen umher.

16

²²Höre auf deinen Vater, der dich gezeugt hat,
und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt geworden
ist.

²³Erwirb Wahrhaftigkeit und gib sie niemals preis,
ebenso erwirb Weisheit, Selbstbeherrschung und Einsicht.

²⁴Als Vater eines rechtschaffenen Sohnes
hat man wirklich Grund zum Jubeln, wer ein kluges und
vernünftiges Kind hat, freut sich an ihm.

²⁵Mach deinem Vater und deiner Mutter Freude!
Jubeln soll, die dich geboren hat.

17

²⁶Schenk mir dein Herz, mein Sohn!
Mögen deine Augen an meinen Wegen Gefallen finden.

²⁷Denn die Hure ist wie eine tiefe Grube,
und die fremde Frau wie ein enger Brunnenschacht.

²⁸Sie lauert ihrer Beute auf wie ein Räuber
und verführt immer mehr Menschen zur Untreue.

18

²⁹Wer klagt über Katzenjammer?
Wer hat Streit, wer macht sich Sorgen?
Wer zieht sich unnötige Verletzungen zu?
Wer hat trübe Augen?

³⁰Die bis spät in der Nacht beim Wein sitzenbleiben,
die sich treffen, um den gewürzten Wein zu kosten.

³¹Lass dich vom Wein nicht verlocken!
Er schimmert rot und blinkt im Becher.
Leicht und angenehm fließt er durch die Kehle.

³²Doch am Ende beißt er zu wie eine Schlange
und spritzt Gift wie eine Viper.

³³Deine Augen sehen dann seltsame Dinge,
und du redest wirres Zeug.

³⁴Du fühlst dich wie ein Seekranker auf hoher See
und wie einer, der ganz oben
im schwankenden Mastkorb liegt.

³⁵Und du denkst: »Man hat mich wohl geschlagen,
aber ich spüre keinen Schmerz,
man hat mich verprügelt,
aber ich habe es noch nicht einmal bemerkt.
Wann werde ich wieder nüchtern sein?
Ich will doch weitertrinken!«